



Angelika Angermeier mit einer handzahmen Eule, Foto: © privat

nicht aus, dass sie sich immer ein bisschen anders fühlte als der mainstream. Und dass sie sich irgendwann vor der Alternative sah: anpassen oder ihr eigenes Ding machen.

Die Bayerin beschloss, ihren eigenen Fähigkeiten und Ideen zu vertrauen, verließ das heimatische Biotop und durchlief im In- wie Ausland spannende Lehr- und Wanderjahre, bevor sie schließlich dort ankam, wo sie heute glücklich ist.

Im Rhein-Main-Gebiet hat sie sich mit ihrem Veranstaltungsunternehmen „krimi2go“ niedergelassen, das sie vor sieben Jahre gründete. Mit Gruppen bis zu 35 Personen begibt sie sich auf eine mehrstündige Wanderung durch die Natur, trägt Stories aus ihren selbst geschriebenen Krimis vor, verkostet Bioweine vom Weingut Porderhof in Saulheim, reicht einen deftigen Imbiss und bietet ein Gewinnspiel für die Täterermittlung an.

In ihren mittlerweile 12 Krimis erzählt sie skurrile Geschichten um Menschen, die an ihre Grenzen geraten und darüber hinaus. Das kann sie eindeutig besser als Liebesgeschichten schreiben, denn gerade das Dunkle, Verruchte ist es, mit dem sie Menschen aus ihrem Alltag holen und für die Zeit der Wanderung Gänsehautmomente gepaart mit Genuss und Entspannung kreieren will.

Was Angelika Angermeier anbietet, ist keine klassische Lesung, sondern die Möglichkeit, sich für ein paar Stunden fallen zu lassen und im Hier und Jetzt Spaß zu haben. „Wenn ich Leute glücklich machen kann, habe ich alles richtig gemacht“, lautet ihr Credo.

Dabei behandelt sie ihre Stories wie Musiker ihre Lieder beim Live-Konzert: Sie variiert ihre Texte, wechselt die Stimmlage, inszeniert spannende Kurzgeschichten, die zudem gespickt sind mit Zusatzinfos aus den Regionen. Da lohnt sich dann auch der Kauf ihres Buches „Zwei Kommissare und ein Sommer“, das im pmv Verlag Saulheim erschienen ist.

Darüber hinaus bietet sie auch Planwagenfahrten, Themenwanderungen, Krimitouren in Velotaxis und pünktlich zur EM Fußballkneiptouren in Bockenheim an. Gebucht werden kann sie direkt über ihre Plattform, bei Frankfurt Stadtevents, Jochen Schweizer und demnächst bei Benefiz.me. Dabei ist die Künstlerin ständig auf der Suche nach Neuem, nach interessanten Dingen, die sie in ihr Portfolio einbinden kann.

Ein Highlight ist im Oktober die Krimiwanderung mit einer echten Eule auf dem Arm. Hier arbeitet sie mit der Falknerei des Herzens aus Bisterschied zusammen. Der Falkner reist mit 10 Therapieulen aus dem Donnersbergkreis an. Jeder der Teilnehmenden kann das weiche Gefieder streicheln, mit der Eule kuscheln und vom Falkner Infos rund um die mystischen Tiere erfahren – ein einmaliges Erlebnis! Natürlich wird auch hierbei gelesen, getrunken und gespert.

Seit 1935 finden in Straubing die Agnes-Bernauer Festspiele statt, die kommenden am vom 21. Juni bis 21. Juli 2024 im Innenhof des Straubinger Herzogsschlosses. Dann werden rund 200 Amateurdarsteller und Mitwirkende dieses Drama mit einer Neuinszenierung auf die Bühne bringen und Angelika Angermeier, die schon immer Theater begeistert war, an ihren Wunsch erinnern, hier einmal mitspielen zu dürfen. „Wir brauchen doch alle ein wenig Abenteuer im Leben“, davon ist sie überzeugt.

Infos und Buchungen unter:
www.krimi2go.de



Foto oben: Auch im Weinberg wird gemordet, © Karsten Selak



Foto oben: mit den Eulen unterwegs, © privat



Foto unten: Pause auf der vierstündigen Tour, © privat

Krimi2go: ein wenig Abenteuer im Leben

An vielen Orten gibt es diese alten Geschichten von gesellschaftlichen Außenseitern, denen meist nur ein kurzes Leben vergönnt war, die aber im kollektiven Gedächtnis als Helden, Rebellen, Widerständler, kurzum: als bewundernswerte Personen ihren festen Platz gefunden haben.

Im Niederbayerischen Straubing war dies Agnes Bernauer, die wegen ihrer nicht standesgemäßen Verbindung zu dem späteren Herzog von Bayern von dessen Vater 1435 in der Donau ertränkt wurde.

So zahlte die politisch ambitionierte Tochter eines Baders ihren Widerstand gegen den herzoglichen Herrscherwillen mit ihrem Leben.

Mit dieser Figur ist die vielfach begabte Künstlerin Angelika Angermeier aufgewachsen und hat schon früh die Parallelen zu ihrem eigenen Leben erkannt. Denn im erzkatholischen Straubing der 60er Jahre als „Evangelische“ groß zu werden, ist, wie sie sagt, schlimmer gewesen als Migrationshintergrund zu haben. Beim katholischen Religionsunterricht musste sie vor die Tür gehen, und so blieb es